

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 18 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Stegle 39 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige  
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:  
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes.  
Mitteilung der Zulassungsstelle.  
Ultimoregulierung, Prolongationssätze.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Neue türkische Anleihe.  
Türkische Staatsschuld.  
Reichenberg - Gablonz - Tannwalder Bahn.  
Rixdorf - Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft.  
Bamber Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.  
Gelsenkirchener Gusstahl- und Eisenwerke.  
Bleichersche Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra Akt.-Ges.

Kell-, Oel- und Kohlenbohrgesellschaften „Erika“ u. „Charlottenhall“.  
Concordia, chemische Fabrik auf Aktien zu Leopoldshall.  
Nürnberg - Fürthener Transportges.  
Englische Textilmärkte.  
Norddeutscher Lloyd.  
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, Mainz.  
Bezugsrecht.  
Danzig, Getreideladungen.  
Dieterichsche Angelegenheit.  
Antrag Schückings auf Verlegung des Verhandlungstermins.  
Choleraverdächtige Krankheitserscheinungen.  
Kurszettel.

### II. Beilage.

12. Internationaler Pressekongress.  
Pläne zur Reichsfinanzreform.  
Fhrr. Dr. Mumm v. Schwarzenstein.  
Neuer preussischer Wasserrechtsgesetzwurf.  
Kommunale Sparkassen, Reichs- und Staatspapiere.  
Posener Akademie, akademische Fortbildungskurse für die Volksschullehrer der östlichen Provinzen.  
Erweiterungsbau des Kaiser Wilhelm-Kanals.  
Südwestafrika, Passverordnung.  
Fürst Ferdinand von Bulgarien in Budapest.  
Deutscher Botschafter, Konstantinopel.  
Präsident Roosevelt.  
Täbris, Nationalisten, Schreiben an die fremden Gesandtschaften.

Kreuzer „Latouche-Tréville“, Geschützexplosion.  
Briefkasten.

### III. Beilage.

Berliner Humboldt-Akademie.  
Schöneberger Untergrundbahn.  
Geschlossener höherer Handelskursus für Kaufleute.  
Freiburg, Student Friedrich Sommer bei Oberried abgestürzt.  
Automobilunfall des Unterpräkten von Semur, Grosjean.  
Französischer Montanmarkt.  
Prag, Lieferung von gezogenen Gasröhren.  
Kabelwerk Rheydt, A.-G.  
Hamburg - Amerikanische Paketfabrik A.-G.  
Hammonia Stearin-Fabrik in Hamburg.

## Berlin, den 23. September.

**Bekanntmachung des Börsenvorstandes.** Vom 24. September d. J. ab wird die Notiz für die Aktien der Berliner Produkten- und Handelsbank i. Liqu. an hiesiger Börse eingestellt.

**Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Firma Abel & Co. und der Firma Carl Neuburger Kommanditgesellschaft auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden, nom. 500 000 Mark neue Aktien der Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik zu Stettin, 500 Stück No. 2201-2700 à 1000 M mit Dividendenrecht ab 1. Januar 1907 zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Bei der heute offiziell begonnenen Ultimoregulierung stand Geld für Prolongationszwecke noch reichlicher zur Verfügung als in den letzten Tagen, sodass der Satz sich auf ca. 4% ermässigte. Im einzelnen wurden folgende Prolongationssätze notiert: Disconto-Commandit 0,25 Rep., Deutsche Bank 0,425 Rep., Dresdner Bank 0,175 Rep., Handels-Anteile 0,275 Rep., Commerz- u. Disconto-Bank 0,05 Rep., Darmstädter Bank 0,075 Rep., Nationalbank 0,175 Rep., A. Schaaffhausen'scher Bankverein 0,175 Rep., Oesterr. Credit - Aktien 0,375 Rep., Franzosen 0,225 Rep., Lombarden 0,2375 Dep., Gotthard 0,30 Rep., 4 % Italiener 0,05 Dep., 4 % Ungar. Kronen glatt, 80er Russ. Anleihe 0,0375 Dep., 4 % Russische Kons. 0,75 Dep., 1902er Russ. Anleihe 0,375 Dep., 4 % Russ. Rente 0,10 Dep. Alles mit Courtag.

Auch heute hat sich die hiesige Spekulation durch den abermals sehr flauen New-Yorker Börsenbericht nicht in Unruhe versetzen lassen, sondern an der Meinung festgehalten, dass es sich bei den wilden Kursschwankungen in New-York lediglich um den Kampf einzelner Interessengruppen handelt, bei dem wirtschaftliche Momente nicht in Frage kommen. Nichtsdestoweniger sind natürlich die amerikanischen Werte zunächst etwas im Kurse gedrückt worden, aber ein starkes Angebot konnte umsonstiger auftreten, als gerade Baltimore und Ohio sowie Canada Pacific am Schluss der gestrigen New-Yorker Börse durch starke Deckungskäufe befestigt worden waren. Es hat sich also aufs neue herausgestellt, dass unsere Börse augenblicklich eine ausserordentliche Widerstandsfähigkeit gegen un günstige Beeinflussungen besitzt und vorzugsweise auf solche Impulse reagiert, die der zuverlässlichen Grundstimmung förderlich sind. In letzterer Hinsicht ist nun auch heute wieder von einer aussergewöhnlich lebhaften Bewegung in Elektrizitätsaktien zu berichten, wobei wiederum die Aktien der Siemens & Halske A.-G. die Führung hatten, da von dieser Gesellschaft aufs neue verlautete, dass ihr bei der Durchführung ge-

wisser grosser Projekte auf dem Gebiete des Transportwesens in erster Reihe bedeutende Aufträge zufallen würden. Eine unerfreuliche Gegenwirkung ging freilich von dem Markte der Schiffahrtsaktien aus, woselbst der im heutigen Morgenblatt erwähnte Bericht des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd über den Geschäftsgang im ersten Semester naturgemäss Verstimmung hervorgerufen musste. Da indes durch das ungünstige Erträgnis eine eigentliche Ueber-raschung nicht hervorgerufen wurde und im übrigen der Aufsichtsrat auch für das zweite Semester etwas freundlichere Aussichten eröffnet hat, so hielt sich das Angebot sowohl bei Lloydaktien als auch bei denen der Hamburg-Amerikanische in engen Grenzen und erst an der Nachbörse griff die Spekulation durch stärkere Abgaben in das Geschäft ein und veranlasste nun allerdings Abschwächungen bis 90% resp. 108%, wobei nicht mit Unrecht darauf hingewiesen wurde, dass ein verändertes Arrangement bezüglich der bestehenden Zahlungsverpflichtungen wie bei einem so grossen Unternehmen wie der Nordd. Lloyd als eine recht unerquickliche Tatsache aufzufassen ist. Die allgemeine Stimmung ist hierbei indes un-berührt geblieben, denn auf allen übrigen Verkehrs-Gebieten, selbst bei den Spekulationswerten des Montanaktien-Marktes, blieben die Umsätze während des ganzen Geschäftes verlaufs ebenso unbedeutend wie die Kursschwankungen; nicht einmal Phönix - Aktien wurden lebhaft gehandelt, obwohl verlautete, dass das Reichsgericht heute ein der Phönix - Gesellschaft günstiges Urteil gefällt habe. Eine sehr günstige Tendenz herrschte wieder auf dem Markte der heimischen Anleihen und namentlich 3 % Reichsanleihe und 3 % Konsols erlitten sich lebhaftester Nachfrage. Die Reichsfinanzreform übt hier offenbar bereits einen günstigen Einfluss aus der im umgekehrten Verhältnis zu den Sorgen steht, welche den Steuerzahlern durch diese „Reform“ bereitet werden. In fremden Fonds fanden während des offiziellen Geschäftes sehr wenig Umsätze statt; Russen lagen von Anfang an schwach und an der Nachbörse trat unter Hinweis auf die Vorgänge auf dem Balkan stärkeres Angebot hervor, demgegenüber die Kurse nachgeben mussten. Auf dem Markte der Banker zeichneten sich die Aktien der Dresdner Bank und des Schaaffhausen'schen Bankvereins durch eine recht feste Haltung aus, während Disconto - Commandit - Anteile und die Aktien der Deutschen Bank vernachlässigt waren. Berl. Handels-Gesellschafts-Anteile, die anfangs gedrückt waren, konnten sich später auf den gestrigen Schlussstand erholen. Sehr lebhaft wurden wieder in den Aktien der Sibirischen Handelsbank ausgeführt, deren Kurs um 3/4% gehoben wurde. Der Bahnenmarkt lag ruhig und nennenswerte Kursänderungen sind nirgends zu verzeichnen; die bereits erwähnten

amerikanischen Werte stellten sich an der Nachbörse höher als zuvor. Orientbahn-Aktien schwächten sich, trotz der durch die bulgarische Regierung geschaffenen Komplikation, nur wenig ab. — Auf dem Geldmarkte hat sich der Privatskott auf 3/4 % ermässigt und der Satz für Ultimogeld ging auf ca. 4% zurück. Tägliches Geld war wiederum mit 2 1/2 % zu haben und die Seehandlung gab Ultimo bis Ultimo zu 4%. — Scheck London notierte 20,89 1/4 Gd., 20,89 1/4 Br., Scheck Paris 81,30 Gd., 81,22 Br. Auszahlung Petersburg 214,50 Gd., 214,50 Br.

Der feste Schluss der gestrigen englischen Getreidemärkte bewirkte auch in Amerika eine günstige Anfangstendenz, die aber sehr bald wieder schwacher Haltung Platz machte, als die schlechte Lage der New-Yorker Fondsbörse Käufer vorsichtig stimmte und auch vom Westen besseres Aussaatwetter berichtet wurde. Was die gleichfalls gemeldeten günstigeren russischen Erntean- nunchen zu bedeuten haben, lässt sich hier, wo solche nicht vorliegen, nicht erkennen. Zweifellos haben aber gestern die Bradstreet-Bestandszahlen verflauenden Eindruck gemacht. Nach diesen liegen gegenwärtig 39 855 000 Bushels gegen 59 393 000 gleichzeitig 1907, was diesmal eine Wochenzunahme um 6 624 000 Bushels, dagegen in der Parallelwoche des Vorjahres eine Abnahme um 792 000 Bushels darstellt. Somit hat sich die Differenz zwischen den dies- und vorjährigen Vorräten wiederum um 7 416 000 Bushels verringert und sie beträgt gegenwärtig nicht mehr 20 Millionen Bushels, nachdem sie noch zum Beginn des Monats fast 40 Millionen erreicht hatte. Andererseits haben sich die in Europa kontrollierbaren und auf unseren Erdteil schwimmenden Zufuhren nur um 1 600 000 Bush., dagegen gleichzeitig im Vorjahre um 6 500 000 Bush. vermehrt. Die Tendenz des heutigen Marktes war matt. An der Küste ist gegenwärtig Ware, sei sie Weizen, Roggen oder Hafer, nur zu billigeren Preisen zu verkaufen, und hier hält die Kaufkraft daher umso mehr zurück, als die Mühlen meist noch einermassen versorgt sind. Das schöne Wetter begünstigt die Kartoffelernte, und die gegenwärtigen meist befriedigenden Nachrichten über dieselbe tragen mit dazu bei, die Tendenz im Getreidegeschäft unvorteilhaft zu beeinflussen. Für Weizen zeigten sich Begleichungen und Abgaben des Inlandes, wodurch Preise nachliessen. Für Roggen kommt das Angebot auf Abladung mehr nach hier, gleichzeitig lassen die Provinzen auf Lieferung verkaufen, und so stellten sich die Preise bis 2. M. billiger. Gerste war in den russischen Forde- rungen abermals erhöht und in fester Tendenz. Hafer ist in den inländischen Offerten noch kaum nachgiebiger, doch besteht hier wenig Kaufneigung. Die russischen An- stellungen bleiben für Berlin zu teuer, führen aber nach dem Westen fortwährend zum Ge- schäft. Lieferung war schwach. Mais blieb